

Schick, grün und familienfreundlich

Den Planentwurf abgesegnet: Jetzt kann aus dem Sanierungsgebiet „Alter Winzerkeller“ ein neues Schmuckstück werden

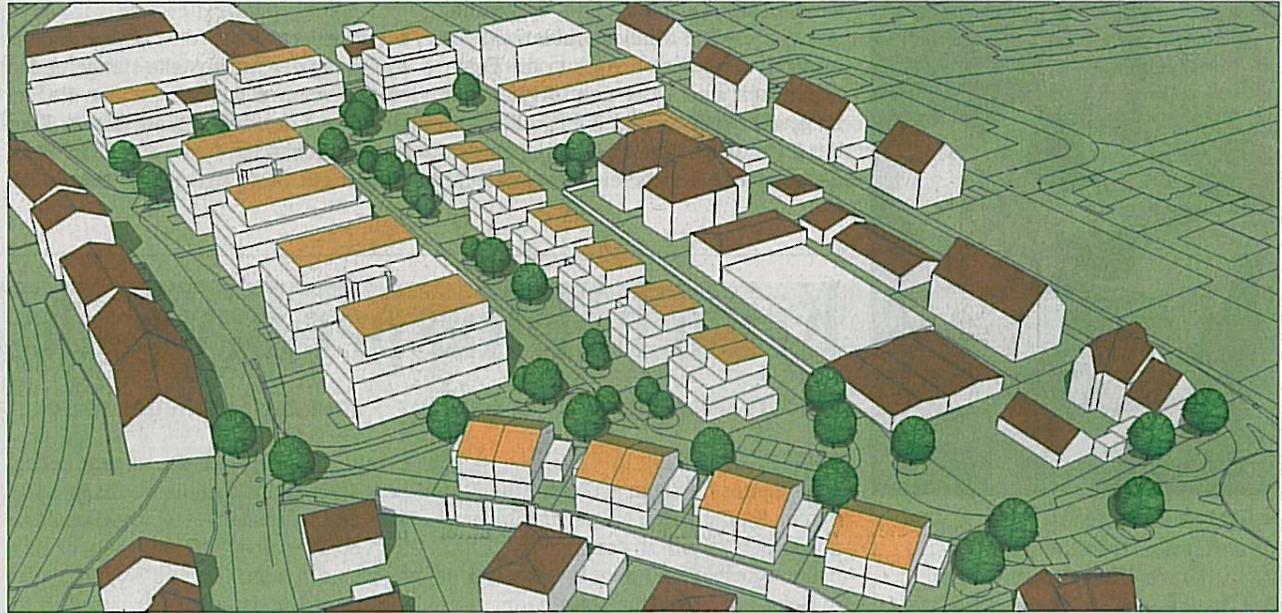
VON UNSERER MITARBEITERIN
CHRISTINE ANIOL

BREISACH. Moderne Lofts mit Blick auf den Münsterberg, ein Mehrgenerationenhaus, familienfreundliche Doppelhäuser und viel Grün: So sehen die vorläufigen Planungen für das Sanierungsgebiet „Alter Winzerkeller“ am Rand der Breisacher Innenstadt aus. In seiner jüngsten Sitzung diskutierte der Gemeinderat erneut über die städtebauliche Entwicklung des Areals und stimmte dem Planentwurf sowie der Aufstellung des Bebauungsplans zu.

„Schon seit dem Jahr 2000 wird darüber nachgedacht, wie man das Gelände nutzen kann“, betonte Bernd Fahle. In den vergangenen Monaten beschäftigte sich der freie Stadtplaner mit der Ausarbeitung des Bebauungsplans für das alte Areal des Badischen Winzerkellers mit einer Größe von 20 000 Quadratmetern.

„Das Sanierungsgebiet Alter Winzerkeller ist ein interessanter Standort. Von hier aus benötigt man nur wenige Minuten in die Innenstadt“, betonte Fahle. In der Sitzung informierte er die Ratsmitglieder über den Stand der Planungen: „Ganz unterschiedliche Wohnformen sind angedacht.“ Aus dem bestehenden Kellereigebäude an der Muggensturmstraße sollen zwei U-förmige Baukörper mit Lofts werden. Bauträger hierfür ist die Treubau AG Freiburg. Nach bisherigem Stand sind drei weitere regionale Wohnungsbauunternehmen an der städtebaulichen Entwicklung und Vermarktung beteiligt.

An der Kupfertorstraße ist ein winkelliger Bau als Mehrgenerationenhaus geplant. Nördlich der Clorerstraße sollen Geschosswohnungen entstehen. Zudem sind auf dem Gelände vier Doppelhäuser geplant. Insgesamt sollen so etwa 160



Da werden die Nachbarn Bauklötze staunen: So soll das Areal „Alter Winzerkeller“ zwischen der Muggensturmstraße (links) und der Kupfertorstraße (rechts schräg) entwickelt werden.

REPRO: FSP STADTPLANUNG FREIBURG

Wohneinheiten entstehen. Auch Grünflächen, ein Spielplatz, Fuß- und Radwege sieht der Plan vor. „Auf Anregungen aus dem Gemeinderat haben wir die Fläche für den Spielplatz auf 350 Quadratmeter vergrößert“, informierte Fahle. Allgemein seien Varianten der bisher geplanten Bauvorhaben möglich, betonte er.

Auf die Stadtkasse kommen in dieser Sache keine weiteren Kosten zu

Entwickelt werde der endgültige Bebauungsplan in städtischer Regie und auf Grundlage der Vereinbarungen mit dem Badischen Winzerkeller und seinen Partnern, versicherte Bürgermeister Oliver Rein. Bereits im April sprach sich der Gemeinderat dafür aus, dem Badischen Winzerkeller als Besitzer des Areals einen Zuschuss von 975 000 Euro für den Abbruch

der Gebäude zu gewähren. 585 000 Euro zahlt das Land, 390 000 die Stadt. „Die Stadt wird für den Abbruch und die Erschließung keine weiteren Aufwendungen leisten müssen“, hob Rein hervor.

„Ich bin mir sicher, dass hier ein attraktives Wohnviertel entsteht“, betonte Jacob Loewe (CDU). Fragen, die in der vergangenen Sitzung im Mai noch offen waren, wie auch Unsicherheiten bezüglich der Finanzierung, seien nun geklärt.

Auch Werner Schneider (FDP/FWB) stimmte dem Bauvorhaben zu. „Das Areal wird aufgewertet. Die innerstädtische Entwicklung in diesem Gebiet ist ein wichtiger Meilenstein für Breisach.“

Grundsätzlich einverstanden zeigte sich auch die Breisacher Umweltliste (ULB). „Besonders gut finde ich die Idee, Lofts in die bestehenden Baukörper zu in-

tegrieren“, lobte Jürgen Langer. Reiner Zimmermann (SPD) hob hervor, dass auch Details im Bebauungsplan genau zu überdenken seien. „Mir ist es wichtig, dass wir dieses Thema transparent diskutieren“, betonte Rein.

Mit einer Gegenstimme (SPD) wurde der vorgelegte Planentwurf gebilligt und die Aufstellung des Bebauungsplans „Alter Winzerkeller“ beschlossen. Nun geht laut Fahle das eigentliche Verfahren los. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung könne sich nun jeder äußern, sagte Rein. In sechs bis acht Wochen sollen im Rahmen der Offenlage dann erneut über den Bebauungsplan diskutiert und über mögliche Einwände beraten werden: „Wir werden die verschiedenen Varianten auf jeden Fall genau durchleuchten“, versprach der Rathauschef.